



FRÜHLING 2023 | WWW.MSZB.CH

MSZB

MUSIKSCHULE
ZOLLIKOFEN
BREMgarten

MUSOLIK

DAS MAGAZIN DER MUSIKSCHULE

2

MUSOLIK

INHALT

EDITORIAL | 3
BESUCH ORCHESTER | 4
KINDER & - LEHRERKONZERT | 5
SINGEN KENNT KEIN ALTER /
ERWACHSENENCHOR / VENTISSIMO | 6
CRESCENDO / DISPENS LP21 /
MUSIK VERSTEHEN | 7
JAHRESBERICHT | 8 & 9
ÜBEN | 10, 11 & 12
5 FRAGEN 5 LEHRPERSONEN | 13, 14 & 15
NEUE RÄUME IN ZOLLIKOFEN | 15
REGIOBANDFESTIVAL / AKTIVITÄTEN | 16

TITELBILD: Musikmappe MSZB

IMPRESSUM

Co-Schulleitung

Eva Wartenweiler &
Christian Sommerhalder
Tel. 031 312 08 29
schulleitung@mszb.ch

Administration

Mélanie Biehl
Tel. 031 822 03 43
info@mszb.ch

Finanzen

Tanja Tanner
Tel. 031 301 53 51
finanzen@mszb.ch

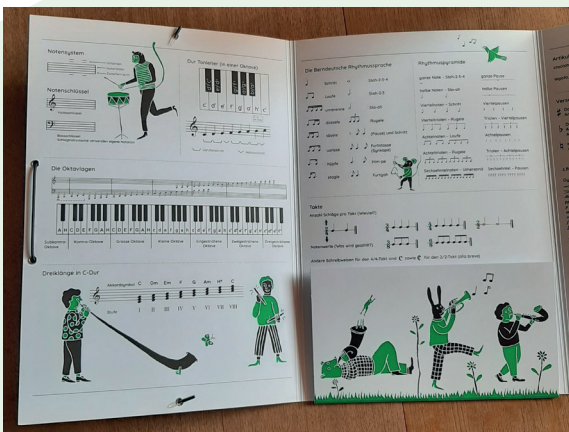
Redaktion

Musikschule

ÜBUNG MACHT DEN MEISTER, DIE MEISTERIN

Liebe Leserin, lieber Leser

Stauen Sie noch über das Titelblatt dieses Musolik oder haben Sie darin sofort die Musikmappe der Musikschule Zollikofen-Bremgarten erkannt? Die von Serafine Frey gestaltete Musikmappe hat es im wahrsten Sinne des Wortes in sich: Auf ihrer Innenseite sind die wichtigsten Musiktheorie-Inhalte zusammengefasst, die Mappe wird somit als Nachschlagewerk oder ergänzend zum Unterrichtsmaterial im Musikunterricht benutzt. Seit letztem Herbst überreichen wir sie allen interessierten Schüler*innen, und natürlich freuen wir uns jedes Mal, wenn uns jemand mit Mappe unter dem Arm begegnet.



Neue Musikmappe der MSZB

Ebenfalls auf der Mappe festgehalten sind die wichtigsten Tipps rund ums Üben - einem wahren Dauerbrenner (Sie sind mit dem Thema also nicht allein) und Schwerpunkt in diesem Musolik. In erster Linie kommen unsere Schüler*innen zu Wort, aber auch ein Experte (Christian Berger, Leiter des Studiengangs Musikpädagogik an der Zürcher Hochschule der Künste) und ein verzweifelter Vater (Reeto von Gunten, Radiomoderator und Spoken Word Künstler).

Sprechen auch Sie, liebe Eltern, Ihre Beobachtungen und Anliegen zum Thema Üben mit der Lehrperson an, denn Ihnen fällt in der Kommunikation ein äusserst wichtiger Part zu. Nehmen Sie diesen Kontakt frühzeitig auf, wenn irgendwo der Schuh zu drücken beginnt, denn so besteht die Chance, die Situation positiv zu beeinflussen.

Neue Räume in Zollikofen

In der Altjahrswoche bezogen wir die frisch umgebauten Räumlichkeiten im Jufo Zollikofen, die MSZB ist nun auch in Zollikofen unter einem Dach vereint. Wir freuen uns sehr über die zentral gelegenen, hellen Räume und bedanken uns bei der Gemeinde Zollikofen ganz herzlich!



Umzug des Klaviers vom Geisshubel ins JUFO

Integrierter Musikunterricht

Die Praxis des integrierten Musikunterrichts (Dispens Lehrplan 21) hat sich in den letzten Jahren bestens bewährt. Auf Seite 7 erfahren Sie mehr darüber. Bitte besprechen Sie diese Möglichkeit mit der Musiklehrperson, sobald der neue Schulstundenplan erscheint.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieses Musolik.
Eva Wartenweiler, Christian Sommerhalder

BESUCH SINFONIE ORCHESTER BIEL-SOLOTHURN

Unser Tubalehrer Aloïs Jolliet absolviert ein Praktikum im Sinfonie Orchester Biel-Solothurn und ermöglichte es interessierten MSZB-Schüler*innen, kostenlos die Generalprobe «seines» Orchesters zu besuchen.

Am 21. Dezember nutzten fast 30 Schüler*innen und Begleitpersonen diese Gelegenheit und reisten nach Biel, um das Orchester beim Proben zu beobachten, die vielfältige Klangwelt des Orchesters zu erleben und in weihnachtliche Märchenmusik von Tchaikovsky einzutauchen.

Der Dirigent Yannis Pouspourikas erzählte Lustiges und Wissenswertes über den «Nussknacker», und die Pianistin Anastasia Voltchok griff für das Klavierkonzert kraftvoll in die Tasten.



Aloïs Jolliet mit Schüler*Innen der MSZB

Es geht weiter:

Auch in diesem Semester erwartet unsere Schüler*innen und interessierte Eltern ein musikalischer Leckerbissen ausserhalb der Musikschule: Am 17. April lädt Dave Blaser, Trompetenlehrer an der MSZB, ins Bierhübeli Bern ein.

– UND NEXT: SWISS JAZZ ORCHESTRA

Dave Blaser spielt seit 14 Jahren Leadtrompete im Swiss Jazz Orchestra und führt an diesem Abend durch das von ihm gestaltete Programm.

Das Swiss Jazz Orchestra ist die meistbeschäftigte professionelle Big Band der Schweiz, den Kern seiner Aktivitäten bildet die legendäre Montags-Konzertreihe im Bierhübeli Bern. Unser Konzert-Besuch ist bewusst während den Ferien angesetzt, da es sonst für einen Montag zu spät würde. Wir freuen uns auf Euch!

Wann und Wo:

17. April, 19.40 Uhr, Bierhübeli Bern
(Konzertdauer bis 22 Uhr; 1. Set bis 21 Uhr)

Begleitung

Eltern und Begleitpersonen der MSZB. Nach Absprache begleiten wir die Teilnehmenden zurück nach Bremgarten/Zollikofen.

Anmeldung

bis am 12. April an info@mszb.ch

Eintritt: Kinder bis und mit 12 Jahre sind gratis, Begleitpersonen und Jugendliche ab 13 Jahren bezahlen den Spezialpreis von CHF 10



GROSSES KINDERKONZERT

Nach dem Erfolg von «Mila und die Luftschiffpiraten» steht ein neues Projekt am Start: Am 10. Juni bringen der Kinderchor, das Ensemble «Die Pandas», Kinder aus dem Frühfach «Musik und Bewegung» und der Bambusflötenklasse die Geschichte eines kleinen Fuchses zur Aufführung.

Dieses neugierige und mutige Tier aus dem Bilderbuch «Stimmt das alles, was man hört» wagt sich über den Fluss in unbekannte Gefilde vor, von denen es heisst, dort würden lauter Hexen und ungemütliche Gestalten leben. Maja Stalder erzählt wiederum die Geschichte, die Bilder aus dem Bilderbuch werden gross auf Leinwand projiziert und wie immer dürfen wir dank dem fantasievollen und liebevollen Engagement von Regina Rügger, Judith Coleman, Maja Stalder und Regula Arm in eine andere Welt eintauchen.

Bist du gespannt, was der Fuchs auf seiner Reise Erstaunliches erlebt? Dann komm an unser Konzert oder noch besser: sei sogar Teil davon.

Kinder ab dem zweiten Kindergartenjahr bis ca. 10 Jahre sind herzlich willkommen, im Kinderchor zu schnuppern und das Abenteuer unseres Fuchses musikalisch zu umrahmen.



Proben Kinderchor:

JUFO, Zollkofen: Dienstag, 16:30 - 17:15 Uhr

Aesche Bremgarten: Donnerstag, 17-18 Uhr

NEU: LEHRERKONZERTE

In Zusammenarbeit mit dem Kulturverein 3A3B lancieren wir im altherwürdigen Belvédère an der Kalchackerstrasse 104 in Bremgarten eine Konzertreihe mit Lehrpersonen der MSZB.

Den Auftakt macht die Band Silver Birch mit unserem Pianolehrer Tobi Diggelmann. Silver Birch spielen im Trio (Patrick Lerjen, Vocals/Gitarre, Tobi Diggelmann, Synths, Flo Hufschmid, Drums) und pflegen dabei eine hochkommunikative Spielweise mit viel Luft zwischen den Tönen. Sie verstehen es, mit einer Handvoll Zutaten zärtliche Nähe und sehnsüchtige Weite zu schaffen, ein Indie-Folk & Chamber-Pop Setting auf das wir uns freuen. Ihr seid alle ganz herzlich eingeladen.

25.5.2023 - 19.00 Konzert (Kollekte) / ab 18.00 Barbetrieb



Band Silverbirch

„SINGEN KENNT KEIN ALTER“

FREIWILLIGE ENGAGIEREN SICH FÜR SPANNENDE LIEDERSTUNDEN

Nach einer Pandemie-bedingten Unterbrechung nimmt Annekäthi Bischoff aus Bremgarten im Juni 2023 einen neuen Anlauf für ihr äusserst bestechendes Projekt «Singen kennt kein Alter». Bei diesem Programm besuchen kleine Gruppen von Freiwilligen regelmässig Hochbetagte in Alterszentren der Region Bern, um zusammen Volkslieder, Schlager oder Operettenmelodien zu singen.

Während der Liederstunde werden Atem und Stimme trainiert, einfache Bewegungen eingeübt, das Gedächtnis gefordert und Gefühle angesprochen. «Singen kennt kein Alter» bringt Abwechslung in den Heimplatz und ermöglicht den Bewohner*innen Kontakte mit der Welt ausserhalb des Heimes.

Der Verein «Singen kennt kein Alter» und die MSZB arbeiten im Rahmen eines Pilotprojektes zusammen: Nebst der Initiatorin und Musikpädagogin Annekäthi Bischoff übernimmt unsere Lehrperson Mirjam Hässig die musikalische Leitung und bringt als Sängerin und Gesangspädagogin ihr musikalisches Fachwissen an Schulungen der Freiwilligen mit ein.

Singen Sie und musizieren Sie gern in der Gruppe? Haben Sie Freude an Sprache und Bewegung? Sie sind an der Lebenswelt von Hochbetagten interessiert, bereit Neues zu lernen und in einem kleinen Team zusammenzuarbeiten? Weitere Informationen erteilt Annekäthi Bischoff: info@singen-kennt-kein-alter.ch

ERWACHSENENCHOR

An dieser Stelle empfehlen wir Ihnen den Erwachsenenchor «à la carte», welcher jeweils am Mittwoch von 19 - 20 Uhr im Jufo Dachstock in Zollikofen unter der Leitung von Judith Coleman probt. Kostenloses Schnuppern ist jederzeit möglich, bitte melden Sie sich bei der Musikschule.

VENTISSIMO

Die Kombination aus Schnupperprobe und Bräteln mit Freunden und Familie im Garten der Aesche ist inzwischen zur beliebten Tradition als Auftakt der Schnupperwoche im September geworden.

Schon nach wenigen Wochen gab das Ventissimo unter der Leitung von Alois Jolliet und Rahel Kohler in der vollen Aula Unterstufe Bremgarten ein erstes Konzert: Ventissimo und Freunde.

Schüler*innen von Blasinstrumenten oder Schlagzeug sind weiterhin herzlich eingeladen, Ventissimo-Luft zu schnuppern und dieser bunten Truppe aus Zollikofen, Bremgarten und Münchenbuchsee beizutreten. Bitte meldet Euch bei Eurer Lehrperson oder direkt bei Rahel oder Alois. Seit diesem Jahr probt das Ventissimo übrigens im Jufo Dachstock.

Proben: Montags, 17.30-18.30 Uhr, JUFO Dachstock, Zollikofen

Die Vereinbarung zwischen der Musikschule und den ortsansässigen Musikgesellschaften Musikgesellschaft Zollikofen (MGZ) und der Musik Bremgarten-Kirchlindach (MBK) bewährt sich. Die Musikgesellschaften können einen Teil des Schulgeldes für Einzelunterricht, Bläser-Ensembles und Bläserlager übernehmen, sofern Familien dies möchten. Wir beraten Sie

CRESCENDO

Am 17. Dezember spielte das Crescendo in der reformierten Kirche Bremgarten Weihnachtsmusik aus aller Welt. Nebst dem Streichorchester der MSZB konzertierten solistisch auftretende Musikschüler*innen und das Ensemble «Die Pandas» mit Bambusflöten, Kontrabass, Hackbrett und Gitarre. In der voll besetzten Kirche erlebten Familien und Fans ein sehr festliches, weihnachtliches Konzert mit bekannter und mit hierzulande unbekannter Weihnachtsmusik aus Südeuropa, welche Barbara Müller und Simone Rigmi für das Orchester arrangiert haben.

Der nächste Crescendo-Auftritt erwartet uns am Sonntag, 14. Mai um 11 Uhr in der Aula Unterstufe in Bremgarten. Auf dem Muttertags-Programm steht ein musikalischer Ausflug nach Skandinavien.



Adventskonzert

INTEGRIERTER MUSIKUNTERRICHT

Schüler*innen aus Zollikofen und Bremgarten haben seit Einführung des Lehrplan 21 die Möglichkeit, während der Schule den Musikschulunterricht zu besuchen. Das mag nicht für alle Kinder und Jugendlichen passen, doch wir können festhalten, dass sich die Praxis des integrierten Musikunterrichts (Dispens Lehrplan 21) in den letzten Jahren etabliert und bestens bewährt hat.

Insbesondere für Schüler*innen, die mit Musikschule und Freifächern (AdS) auf eine hohe Lektionenzahl kommen, bietet der integrierte Musikunterricht eine Entlastung. Ihnen bleibt mehr Freiraum erhalten.

Grundsätzlich können Dispensen in jedem Fach erteilt werden, sofern Schüler*innen dort gute Leistungen erbringen.

Gerade Dispensen in Fächern mit ähnlichem Lerninhalt (Musikunterricht) können sinnvoll sein.

Bitte besprechen Sie dieses Thema mit der MSZB-Lehrperson, wenn Sie im Mai den neuen Stundenplan der Volksschule erhalten. Wir lassen Ihnen gerne weitere Informationen und das Gesuchs-Formular zukommen.

MUSIK VERSTEHEN - FEUERTAUFE BESTANDEN

Im November 2022 leiteten Rahel Kohler und Regina Rüegger die ersten Musiktheorie-Kurse unseres neuen Angebots «Musik verstehen».

«Musik verstehen» richtet sich an Neueinsteiger*innen zwischen der 2. und 4. Klasse und vermittelt ergänzend zum Einzelunterricht spielerisch musikalisches Basiswissen. Entdecken und Erleben von Rhythmus und Klängen gehören genau so dazu wie musikalische Theoriegrundlagen wie Notensystem und Tonleitern.

Der Kurs ist für MSZB-Schüler*innen kostenlos und findet einmalig an einem Samstag als Gruppenunterricht statt. Er bringt die neuen Musikschüler*innen zusammen und weckt ihre musikalische Neugierde.

Weitere Kurse werden in regelmässigen Abständen ausgeschrieben. Die Lehrpersonen machen ihre Schüler*innen darauf aufmerksam, die Anmeldung erfolgt via Musikschul-Administration.

JAHRESBERICHT 2022

Zolli on Stage

Die erste Jahreshälfte stand hauptsächlich im Zeichen der Vorbereitungen für das Musikfestival «Zolli on Stage 2022». Von Freitagmittag, 17. Juni, bis Samstagnacht, 18. Juni, traten zunächst Amateur-Musiker*innen mit Bezug zu Zollikofen auf, darunter 23 (!) Ensembles der MSZB (diverse Schüler*innen-Bands und Kammermusik-Ensembles, Kinder- und Erwachsenenchor, Crescendo, Ventissimo, The Horns, Bongongo, The Drummerz). Im Verlaufe des Nachmittags wechselten wir vom Amateur- in den Profibereich zu immer bekannteren Musiker*innen. Wir durften 11 Bands oder Ensembles von Musiklehrpersonen auf der Bühne erleben, aber auch bekannte Bands aus der Region, wie Troubas Kater, Death by Chocolate und Span. Für jeden Musikgeschmack war etwas dabei (Jazz, Blasmusik, Klassik, Bands, Volksmusik) – und für jedes Alter: vom Rössliispiel bis hin zu Bands aus vergangenen Jugendzeiten. Die Rasensprinkler-Anlagen bildeten eine altersübergreifende Freude.

Die Vorbereitungsarbeit war immens für das OK, welches sich aus Vertretern der Einwohnergemeinde Zollikofen, der Schule Zollikofen und der Musikschule Zollikofen-Bremgarten zusammensetzte. Auch die Lehrpersonen leisteten Unglaubliches, indem sie die Schüler*innen auf den Auftritt vorbereiteten und in dem ganzen Festival-Gewusel alle rechtzeitig mit dem richtigen Material am richtigen Ort zusammenbrachten.

Der Aufwand hat sich gelohnt – bei hochsommerlichen Temperaturen stieg auch die Stimmung auf ein Hoch: Während sich die nicht mehr ganz so Jungen in jugendliche Tage zurückversetzt fühlten, war Zolli on Stage für manche Kinder und Jugendliche

der erste Ausgang, das erste Musikfestival, das sie (fast) allein besuchen durften. Welch Wohltat, Musik, Begegnungen, Momente der Unbeschwertheit miteinander zu teilen – gerade nach dieser langen Durststrecke!

Musizierstunden und Konzerte

Nebst diesem Gross-Anlass fanden an der MSZB 32 weitere Musizierstunden unserer Schüler*innen statt. Wir sind sehr dankbar, dass dies nach der Beruhigung der Situation im Zusammenhang mit der Pandemie wieder möglich war. Speziell erwähnenswert ist das Erwachsenenkonzert, welches wir nach einer grossen Zunahme beim Erwachsenenunterricht zum ersten Mal durchführten.

Gemeinde-Beitrag

Wie im Frühjahr 2020 vereinbart, fanden im März 2022 ausserordentliche Verhandlungen mit der Gemeinde Zollikofen und Bremgarten bezüglich des Gemeindebeitrages statt.

Musiktheorie

Musik verstehen, 19. November. Das neue Theorieangebot «Musik verstehen» wurde von Lehrpersonen der MSZB speziell für Anfänger*innen entwickelt. Teil davon ist neben der Eraz-App die von Serafine Frey gestaltete Musik-Mappe, welche die Schüler*innen geschenkt bekommen.

Neue Räume

Neue MSZB-Räume im Jufo (altes Lehrhaus) in Zollikofen. Die Gemeinde Zollikofen liess im Herbst das Erdgeschoss des Jufo (Wahlackerstrasse 58) zu 5 neuen MSZB-Unterrichtszimmern umbauen. Der Umbau wurde im Dezember abgeschlossen, noch in der Altjahrswoche bezog die Musikschule die Jufo Räume (und im Januar 2023 wurde der Unterricht im Jufo

MUSOLIK

aufgenommen). Wir bedanken uns bei der Gemeinde Zollikofen sehr herzlich dafür.

Team

Silvia Thöni und Res Muhmenthaler gingen in Pension. Xavier Almeida und Renée Leanza verliessen die MSZB auf eigenen Wunsch. Neu zum Team gestossen sind Sina Reiser, Daniel Hidalgo, Mirjam Hässig und Sebastian Bättig. Wir heissen die neuen Lehrpersonen herzlich willkommen.

Vorstand

An vier ordentlichen Sitzungen wurden folgende Themen zu Geschäften der MSZB behandelt: Finanzen, Verhandlungen Gemeindebeitrag, Statuten Verein, Reglemente, Stipendienfonds ausserordentlicher Kantonsbeitrag, Solidaritätsfonds geflüchtete Kinder und Jugendliche (Krieg in der Ukraine), Überprüfung der Lektionen über 40 Minuten, «Singen kennt kein Alter», Lehrpersonen-Konzerte.

Fächerangebot am 1. August 2022

Effektiv unterrichtet wurden 26 Fächer durch 44 Lehrpersonen.

Grossgruppenunterricht

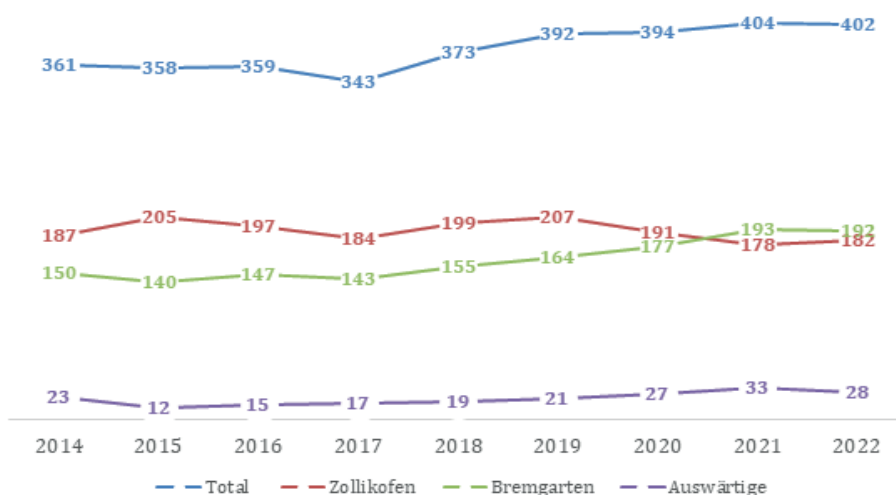
Musik & Bewegung/ Kinderchor / Orchester Crescendo / Bläserensemble Ventissimo / Workshopband / Kammermusik-Ensembles.

Nicht subventionierter Bereich

Eltern-Kind-Musik, Gruppen-Angebote und Einzelunterricht für Erwachsene.

Schnupperkurse

Es haben 113 Schnupperkurse stattgefunden.



SCHWERPUNKT ÜBEN

DAS SAGEN SCHÜLER*INNEN

Ayela Paramalingam (8), Cello seit 2,5 Jahren



Wo übst du? Im Winter in der guten Stube, im Sommer im Garten. **Was übst du gerne, was weniger?** Harte Stücke lieber als weiche. **Was möchtest du unbedingt noch lernen?** Harry Potter, die Musik vom Film (nicht zaubern).

Maxime Riesen (11), E-Gitarre seit 3 Jahren



Was motiviert dich zum Üben? Wenn ich im Unterricht das Gelernte spielen kann, bekomme ich wieder was Neues. **Was übst du gerne?** Ich spiele zu Hause manchmal für mich etwas ganz Wildes. **Was war für dich bisher der grösste Erfolg auf deinem Instrument, worauf bist du stolz?** Dass ich von berühmten Bands wie Metallica oder ACDC Lieder nachspielen kann.

Fabian Gutweniger (12), Schlagzeug seit 6 Jahren



Was motiviert dich zum Üben? Besser zu werden! Und es macht einfach Spass, Musik zu machen. **Übst du spontan, oder hast du fixe Zeitfenster?** Eigentlich komplett spontan. Es gibt Wochen, in denen ich gefühlt nichts übe. Dann gibt es andere, in denen ich mehrere Stunden am Schlagzeug sitze. **Spielt es in der Musikstunde eine Rolle, ob du geübt hast oder nicht?** Das spielt nicht so eine Rolle. Manchmal kommt man nicht so

voran in einer Woche, aber in der Schlagzeugstunde können wir trotzdem etwas machen.

Jonah Oegerli (18), E-Gitarre seit 7 Jahren



Was motiviert dich zum Üben? Ich habe schon ein paarmal mit meiner Band an Festen von Bekannten und Freunden gespielt. Nach einer Anfrage für einen Auftritt übe ich manchmal richtig viel.

Was machst du, wenn du keine Lust zum Üben hast? Manchmal wenn ich nicht so motiviert bin, spiele ich einfach mal einen Song, den ich schon gut kenne, um mich etwas in Stimmung zu bringen. **Was sind deine Tipps und Tricks für andere Schüler*innen, damit das Instrument längerfristig Spass macht?** Dranbleiben. An den kleinen Erfolgen Freude haben und darauf aufbauen.

Mia Descloux (9), Klavier seit 2,5 Jahren



Übst du spontan oder hast du fixe Zeitfenster? Ich übe regelmässig am Abend vor oder nach dem Essen oder am Nachmittag. Am Sonntag übe ich nicht. **Hast du auch schon mal den Spass am Instrument verloren?** Wenn ich zum Beispiel zuhause in mein Playmobil-Spielen vertieft bin und mich meine Eltern daran erinnern, in fünf Minuten Klavier zu spielen, habe ich vorerst keine Lust darauf. Aber nach zehn Minuten gehts dann doch. **Hast du ein Hausaufgabenheft?** Ja, das hilft.

MUSIK

Maurice Oosenbrug (10), Klavier seit 1,5 Jahren



Macht es einen Unterschied zwischen Spielen und Üben? Üben ist nach Noten spielen. Aber nicht nur: Einmal habe ich beim Üben falsche Töne gespielt und daraus eine Improvisation erfunden, was mein Bruder Nils als Einladung verstanden hat, gleich mit seiner Klarinette mitzuspielen. **Spielt es in der Musikstunde eine Rolle, ob du geübt hast oder nicht?** Ja meistens. Wenn ich nicht geübt habe, dann habe ich ein komisches Gefühl. **Was war bisher für dich der grösste Erfolg auf deinem Instrument? Worauf bist du stolz?** An Weihnachten habe ich vorgespielt. Meine Verwandten klatschten und riefen: Zugabe!

Noémie Meier (15), Geige & Bratsche seit 7 Jahren



Was motiviert dich zum Üben? Am meisten motivieren mich Konzerte. Dann habe ich etwas Druck und finde für mich besser Zeit, um zu üben. **Was ist deine beste Ausrede, wenn du mal nicht geübt hast?** Oft bringe ich keine Ausrede, sondern untertreibe, was das Üben angeht. Ich sage also z.B. ich habe einmal geübt, obwohl ich in Wahrheit dreimal geübt habe. So erzeugt es dann bei der Lehrperson einen wow-Effekt, da sie ja von weniger ausgeht. **Was war für dich bisher der grösste Erfolg auf deinem Instrument, worauf bist du stolz?** Ich habe einmal mit meiner Geigenlehrerin bei meiner Grosstante vorgespielt, so habe ich mir ein eigenes Konzert organisiert, worauf ich mächtig stolz bin.

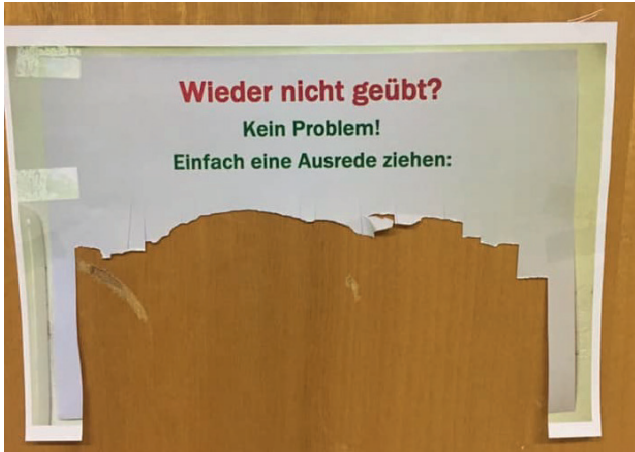
MUSIK IST ENTWICKLUNG

Viele Kinder erleben ihren ersten bewussten Musikunterricht auf spielerische Art und Weise in Gruppen mit Gleichaltrigen: An der Musikschule im „Musik und Bewegung“, im Kinderchor oder an der Volksschule im Musikunterricht. Dabei steht die erlebnis-hafte und emotionale Erfahrung im Vordergrund. Beim Übertritt in den Instrumentalunterricht verändert sich der Zugang zur Musik. Das Beherrschen einer Technik am Instrument, Notenlesen und das damit verbundene genaue Wiedergeben eines Musikstückes rücken in den Vordergrund. Üben und die selbständige Auseinandersetzung mit der Musik stehen auf einmal im Zentrum.

Für viele Kinder ist dieser Schritt schwierig und ihre anfängliche Begeisterung kann sich rasch verflüchtigen. Das Üben am Instrument reiht sich neben den Hausaufgaben ein, viele Kinder erleben dann ähnliches wie in der Schule: Ihre Leistung und ihr Fortschritt werden gelobt, verlieren sie ihre Lust, werden sie ermahnt.

Zur Verbindung zwischen dem Kind und seiner Musik wollen wir Sorge tragen. Im Musikunterricht wie im regelmässigen Üben soll genügend Raum für das Entdecken und ungezwungenes Musizieren sein. Das stärkt die Kinder, sie erfahren, dass «Musik machen» eine persönliche Ausdrucksmöglichkeit ist.

Musizieren soll als «Selbstwert» erfahren werden und sich nicht in den Kanon des leistungsorientierten Lernens einreihen. Wenn im Musizieren eine Beziehung zu sich selbst wahrgenommen wird, wächst die Motivation sich den spieltechnischen Herausforderungen des instrumentalen Lernens zu stellen. So bekommt das Üben einen Grund und ein erkennbares Ziel, nämlich dasjenige persönlich weiterzukommen.



ÜBEN, ABER WIE?

«... Mit einer solchen Einstellung würde es mir auch keine Freude machen! Ja, Freude, das ist genau der Punkt! Aber die Freude kommt erst, wenn man das Instrument beherrscht. Und bis es so weit ist, muss man üben... Interessiert mich überhaupt nicht, wer ein Instrument spielt und wer nicht. Mein Sohn spielt ein Instrument, weil er die Gelegenheit dazu hat und weil es sich so gehört. Und zwar Gitarre, so wie wir es abgemacht haben. Die Grosseltern bezahlen die Stunden, Mama und ich die Miete und du bezahlst gar nichts, solange du jeden Tag eine halbe Stunde übst... Das glaube ich dir gerne, dass du nicht möchtest. Aber du musst. ... Wieso? Von nichts kommt nichts, deswegen. Weil es Überwindung kostet etwas zu erreichen. Kunst braucht Leidensdruck. Ohne Leiden ist Leidenschaft bloss ein Schaff, ohne Entbehrungen gibt's keinen Tiefgang, ohne Schmerz keine Relevanz, ohne Repetition keine Fertigkeit. Alles, was Bedeutung hat, ist aus Not entstanden, nicht wegen Voice of Switzerland... Nein, das sage ich nicht! Du musst nicht leiden beim Üben.

Aber schaden würde es bestimmt nicht. Also. Bitte! Drei, vier.... Ja, das kann ich mir vorstellen, so würde ich auch keine Noten sehen können! Jetzt putzt du dir Nase und Brille und dann hörst du auf, dich da in was reinzusteigern, und spielst einfach mal die erste Zeile. Wenn du das von Anfang an so gemacht hättest, wärst du jetzt schon fast fertig.»

Reeto von Gunten (1963) ist Radiomoderator, Spoken-Word Künstler und zweifacher Vater

«... Eltern kommen ja auch unter Druck. Das Kind übt zu wenig, man zahlt für den Unterricht, das Instrument war auch nicht billig, was denkt der Lehrer, und so fort. Man beginnt, Sachen gross zu machen, die überhaupt keine Relevanz haben dafür, was tatsächlich stattfindet. Den Wert des musischen Tuns sollten wir darin sehen, dass er Beschäftigung ermöglicht und eine Tiefe darin stattfindet, das Kind macht sich hier etwas zu eigen – und es gibt verschiedene Wege, das zu machen. Üben gehört dazu. Doch empfindet das Kind das Musikmachen nur als anstrengend, wird es schwierig, es dran zu behalten. Der grösste Teil der Kinder, die Musik machen, finden es schön, sich mit dem Instrument zu beschäftigen, aber sie lieben auch noch viel mehr auf der Welt. Diese Kinder zu unterstützen heisst, man muss einen guten Dialog finden im Anweisen, im Verbindlichen, aber auch im Platz lassen, damit das Kind es für sich macht und die Tätigkeit nicht für den Lehrer, die Eltern oder Grosseltern ausübt.»

Christian Berger (1963) leitet an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHDK) den Masterstudiengang Elementare Musikpädagogik.



Sachiko Okitsu (SO)
Klavier



Daniel Müller (DM)
Posaune



Françis Lehmann (FL)
Klavier



Nayan Stalder (NS)
Hackbrett



Philippe Adam (PA)
Schlagzeug

5 FRAGEN AN 5 LEHRPERSONEN

Wie bist du zu deinem Instrument gekommen?

SO: Durch Zufall: Meine Eltern hörten zwar ab und zu klassische Musik, hatten aber sonst mehr Interesse an der Natur und am Sport. Als unsere Nachbarn ein Klavier kauften, „klimperte“ ich gerne darauf herum, so dass sie bald meinten, es würde sich vielleicht lohnen, dass ich Klavierstunden nehme. Da ich schon im Thuner Spatenchor mitsang, wo die Leiterin auch Klavier unterrichtete, war der nächste Schritt schnell gemacht. Als später die Nachbarn mit dem Klavier weggezogen, wollte ich trotzdem unbedingt weiterspielen. Zum Glück bekamen wir dann ein altes Klavier meiner Grosstante!

DM: In meinem Dorfverein schrieb ich alle möglichen Blasinstrumente auf einzelne Zettel und legte diese in einen Hut von meinem Grossvater.... Ja, und dann zog ich den Zettel, auf dem 'Posaune' stand.

FL: Mein Vater ist klassischer Klavierlehrer, bei uns im Wohnzimmer stand ein Steinway Flügel. So wurde ich von klein auf von den Klängen dieses Instruments begleitet. Meine Geschwister und ich haben alle mit Bambusflöte begonnen, danach habe ich mich für das Klavier entschieden.

NS: Das war eigentlich ein totaler Zufall. Ich hörte als Kind das Hackbrett an einem Konzert und kurz darauf noch bei Strassenmusiker:innen und war total fasziniert davon. Kurz darauf habe ich mit dem

Hackbrettunterricht begonnen.

PA: Als ich 5 Jahre alt war, hat mir mein Grossvater ein Schlagzeug geschenkt. Es stand allerdings bei ihm zu Hause, deshalb konnte ich nur darauf spielen, wenn ich bei ihm zu Besuch war.

Was ist dir im Unterricht wichtig?

SO: Eine angenehme, entspannte und doch konzentrierte Atmosphäre. Ich versuche, zu jedem Schüler, zu jeder Schülerin eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen, die lustvolles Lernen ermöglicht. Nur so ist es für mich möglich, gemeinsam die Musik und gleichermassen uns selbst zu entdecken.

DM: Um zusammen ein tolles musikalisches Erlebnis zu haben, benötigt es auch ein menschliches ‚aufeinander Zugehen und Zuhören‘. So ist es einfacher ein gemeinsames musikalisches Ziel zu erarbeiten und auch zu erreichen.

FL: Sei es beim spielerischen Entdecken der „Tastenlandschaft“ oder später beim gemeinsamen Erarbeiten von Songs, ich geniesse es sehr mit meinen Schüler*innen gemeinsam zu musizieren. Wenn ich merke, dass sie selbst aktiv werden und an Stücken oder Begleitungen herumexperimentieren, ist für mich ein Meilenstein erreicht. Die meisten Schüler*innen hören sich aktuelle Popsongs auf Youtube oder Spotify an und möchten diese am Klavier spielen können. Viele haben eine eigene Spotify Playlist mit Ideen. Damit dies auch für Anfänger*innen gelingt, mache ich einfache Arrangements dieser Songs.

NS: Dass Musik passiert. Und dass wir gemeinsam spielen. Natürlich ist mir auch sehr wichtig, dass sich alle Schüler*innen im Unterricht wohlfühlen und individuell gefördert & gefordert werden. Ich hoffe, dass es mir gelingt, allen das bieten zu können, weshalb sie zu mir in den Unterricht kommen, und dass sie in jeder Lektion etwas lernen.

PA: Eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Schüler wohl fühlen und in der sie sich mit Freude und Elan mit dem Instrument auseinandersetzen können.

Wie sieht dein Alltag neben dem Unterrichten aus?

SO: Ich habe eine Familie mit zwei kleinen Töchtern, zwei und sieben Jahre alt, die mich ziemlich auf Trab halten. Dazu führe ich mit meinem Mann in Bern die Kampfkunstschule „WDP Schweiz“, in der wir traditionelle chinesische Kampfkunst (Qigong, Taiji und Kungfu) unterrichten. Als Ehefrau, Mutter, Hausfrau, Klavier- und Kampfkunstlehrerin ist mein Alltag sehr abwechslungsreich und herausfordernd, aber ich liebe jede meiner Rollen! (Ok, Hausfrau ein bisschen weniger...)

DM: Zur Zeit befinde ich mich in der Berufsausbildung zum Alexander-Technik Therapeuten. Die Ausbildung nimmt sehr viel Zeit in Anspruch. Trotzdem finde ich noch genügend Zeit auf der Posaune zu spielen.

FL: Ich habe 2 kleine Kinder im Alter von 3 und 4.5 Jahren und das Familienleben steht im Moment im Vordergrund für mich. So verbringe ich die Morgenstunden mit meiner Family und am Nachmittag gehe ich an die Musikschule. Ich spiele auch regelmässig mit verschiedenen Formationen an Events und Konzerten.

NS: Einen Alltag gibt es eigentlich nicht. Neben dem Unterrichten sieht mein Tag immer anders aus.

Ich spiele Konzerte, probe mit meinen Bands oder bin am Üben und Komponieren. Vielfach bin ich auch mit Büroarbeit beschäftigt. Puh, man glaubt gar nicht, wie viel Büroarbeit man als Musiker*in machen muss. Und wenn ich grad mal überflüssige Zeit habe, gehe ich sehr gerne in den Wald oder an der Aare spazieren.

PA: Ich verbringe die meiste Zeit als freischaffender Musiker. Das heisst, ich spiele in verschiedenen Bands Schlagzeug, komponiere, produziere elektronische Musik und erstelle das Audiodesign für Theater- und Filmproduktionen.

Welches musikalische oder pädagogische Projekt möchtest du unbedingt verwirklichen?

SO: Da ich zwei grosse Leidenschaften habe, die Musik und die Bewegungskunst, habe ich die Vision, diese beiden Künste in einem Projekt zu vereinen.

DM: Ich fände es schön wenn die Blasmusik in der Volksschule Platz finden würde. Seit vielen Jahren kämpfe ich für die Nachhaltigkeit der vielen Blasmusikvereine. Es ist wichtig, dass Jugendliche die ein Blasinstrument gelernt haben, eine Plattform finden um weiter auf ihrem Instrument Musik zu machen. Es kommt zu oft vor, dass nach dem Abschluss der Schulzeit, auch das Blasinstrument niedergelegt wird.

FL: Das Herumtüteln an experimentellen Projekten wie „Sinophon“ wird sicher eine Herzensangelegenheit für mich bleiben. Mit dem Drummer Lukas Knecht forme ich Mandarin Sätze aus den Strassen Pekings zu eingängigen Beats und lebhaften Klangwelten. Musikalisch bin ich auch sehr von der westafrikanischen Musik fasziniert und würde gerne mal eine Reise dorthin machen.

MUSOLIK

NS: Ein Soloalbum mit meiner Musik aufnehmen. Im Moment bin ich aber noch gerade am Herausfinden was "meine" Musik denn überhaupt ist. Als pädagogisches Projekt möchte ich irgendwann ein Werk für alle meine Schüler*innen schreiben, das einfach total Spass zum Spielen macht. Ich stelle mir 30-40 Hackbrettspieler*innen vor, die alle gleichzeitig spielen. Höchstwahrscheinlich würde es schrecklich klingen, aber alle hätten einen Riesenspass dabei.

PA: In Frühling werde ich für zwei Wochen nach Berlin zurückkehren um dort mit verschiedenen Komponist:innen an neuer Musik zu arbeiten.

Was ist Musik für dich?

SO: Musik bedeutet für mich Wahrheit, Echtheit, eine universelle Sprache, die für jeden und jede zugänglich ist. Musik durchdringt alles...

DM: Zusammen mit anderen gute Blasmusik zu machen, erfüllt mich mit Freude, gibt mir auch Ruhe und Kraft mit den täglichen Herausforderungen umgehen zu können.

FL: Für mich ist Musik eine Möglichkeit, mich auszudrücken. Die Art, wie jemand eine Melodie spielt, verrät viel über seinen gegenwärtigen Gefühlszustand. Interessanterweise kommen dabei viele Nuancen zum Vorschein, die im verbalen Kommunizieren nicht enthalten sind.

NS: Eine der Erfahrungen, die das Leben lebenswert machen.

PA: Musik ist für mich eine unerschöpfliche Quelle der Freude und Inspiration. In der Musik finde ich auch Trost in schwierigen Momenten und Kraft, um die Herausforde-

NEUE RÄUME IN ZOLLIKOFEN - (FAST) ALLE UNTER EINEM DACH

Im Herbst 2022 wurde das Erdgeschoss des Jufo («altes Lehrerhaus») an der Wahlackerstrasse 58 in Zollikofen zu fünf Musikschul-Räumen umgebaut, welche wir in der Altjahrswoche beziehen konnten. Damit wurde ein lang gehegter Wunsch Wirklichkeit: die MSZB ist nun auch in Zollikofen unter einem Dach vereint. Wir freuen uns sehr über die zentral gelegenen, hellen Räume und bedanken uns bei der Gemeinde Zollikofen ganz herzlich!

In der Zwischenzeit hat sich gezeigt, dass weitere bauliche Massnahmen nötig sein werden, um den Schall zwischen den Unterrichtszimmern zu dämmen. Die Abklärungen dazu laufen.

Einzelne Unterrichtszimmer in den Schulhäusern blieben uns erhalten, so nutzen wir beispielsweise weiterhin gemeinsam mit der Schule den Bandraum in der Sek Zollikofen.



MUSOLIK

REGIOBANDFESTIVAL

Am 27. November fand bereits das zweite Bandfestival der Talentförderung Bern Nordost im Reberhaus in Bolligen statt. Daran beteiligt waren die Musikschulen Muri-Gümligen, Jegenstorf, Bantiger, Zollikofen-Bremgarten, sowie die Swiss Jazz School.

Acht Bands begeisterten den ganzen Sonntagnachmittag unter professionellen Bedingungen mit einem abwechslungsreichen Programm zwischen Pop, Rock, Soul und Jazzmusik. Die Schüler*innen wechselten zuweilen ihre Rollen von Performer*innen auf der Bühne zu kritischen respektvollen Zuschauer*innen. Zwischen den programmierten Blöcken gab es sogar Raum für ad Hoc Formationen und spontane Jamsessions.



KOMMENDE AKTIVITÄTEN

KONZERT KONTRABASSORCHESTER

19. März, 15 Uhr, Schlossgut Münsingen
25. März, 17 Uhr, Petruskirche Bern

KONZERT ERWACHSENEN SCHÜLER*INNEN

Freitag, 24. März, 19.30 Uhr
Aula Wahlacker, Zollikofen

MUSIKCAMP

11. - 14. April
Musikschule Münchenbuchsee

KONZERTBESUCH SWISS JAZZ ORCHESTRA

Montag, 17. April, 19.40 Uhr
Bierhübeli Bern

VENTISSIMO UND FREUNDE, BLÄSERKONZERT

8. Mai, 18.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Münchenbuchsee

STUFENDIPLOM

10. - 12. Mai, Vormittag
Diplomkonzert: 12. Mai 2023, 19.30 Uhr
Aula Wahlacker, Zollikofen

CRESCENDO-MATINÉE ZUM MUTTERTAG

14. Mai, 11 Uhr
Aula Unterstufe, Bremgarten

KINDERCHOR, PANDAS, BAMBUSFLÖTE MUSIK & BEWEGUNG

Konzert und Geschichte für Kinder
10. Juni, 16 Uhr
Gemeindezentrum Bremgarten

KAMMERMUSIK ABSCHLUSSKONZERTE

24. November
Aula Wahlacker, Zollikofen

MUSIZIERSTUNDEN

22. März, Klavier,
Aula Wahlacker, Zollikofen
23. März, Urchrut,
Aula Unterstufe, Bremgarten
6. Mai, Klavier, Aula Wahlacker, Zollikofen
8. Mai, Querflöte & Klavier,
Aula Sek Zollikofen
15. Mai Klavier, Aula Sek Zollikofen
20. Juni, Saxofon,
Aula Unterstufe, Bremgarten
23. Juni, Gitarre,
Aula Unterstufe, Bremgarten